

30.09.2024
MONTAG



20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

AMARYLLIS QUARTETT

GUSTAV FRIELINGHAUS *Violine*

LENA SANDOZ *Violine*

MAREIKE HEFTI *Viola*

YVES SANDOZ *Violoncello*

CHRISTIAN JOST *Moderation*

2xHÖREN
ZEITGENÖSSISCH

DAVID PHILIP HEFTI (*1975)

„Ans Ende der Zeit“ – Streichquartett Nr. 7

IM PORTRÄT

DAVID PHILIP **HEFTI**

wurde 1975 in der Schweiz geboren und studierte in Zürich und Karlsruhe Komposition, Dirigieren, Klarinette und Kammermusik unter anderem bei Cristóbal Halffter, Rudolf Kelterborn, Wolfgang Meyer, Wolfgang Rihm und Elmar Schmid. Seine Werkliste umfasst Orchester-, Vokal- und Kammermusik; im Mai 2017 wurde seine erste Oper „Annas Maske“ am Theater St. Gallen uraufgeführt. David Philip Hefti arbeitet mit renommierten Musikerinnen und Musikern zusammen und hat als Dirigent Ensembles wie das Tonhalle-Orchester Zürich, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, das Scharoun Ensemble Berlin, das Radio-Symphonieorchester Wien, das Orchestre symphonique de Montréal, die Tokyo Sinfonietta oder das Ensemble Modern geleitet. Seine Orchesterwerke wurden unter anderem von den Dirigenten Peter Eötvös, Cornelius Meister, Kent Nagano, Jonathan Nott, Michael Sanderling, Mario Venzago und David Zinman aufgeführt. Einladungen führten ihn zu zahlreichen Musikfestivals in Europa und Japan. David Philip Hefti gewann die Kompositionswettbewerbe Pablo Casals in Prades, George Enescu in Bukarest und den Gustav-Mahler-Wettbewerb in Wien. Er erhielt den Komponistenpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung (2013), den Hindemith-Preis des Schleswig-Holstein Musik Festivals (2015) und den Composer Award der International Classic Music Awards ICMA (2023). In der letzten Spielzeit war er Composer in Residence beim Zermatt Music Festival.

www.hefti.net

AMARYLLIS *QUARTETT*

Im Jahr 2000 gegründet, gelang dem Quartett 2011 mit den Wettbewerbsgewinnen beim Premio Paolo Borciani in Reggio Emilia sowie bei der International Chamber Music Competition in Melbourne der internationale Durchbruch. 2012 wurde ihm der Kammermusikpreis der Jürgen Ponto-Stiftung verliehen. Bei seinen Konzerten und bei seinen zahlreichen Einspielungen kombiniert das Quartett oft Klassiker des Repertoires mit neuen Werken; regelmäßig

arbeitet es mit namhaften Kammermusikpartnern zusammen. Konzertreisen führten das Amaryllis Quartett unter anderem in die Alte Oper Frankfurt, die Tonhalle Zürich, den Wiener Musikverein, das Teatro della Pergola Firenze, das Gran Teatro La Fenice di Venezia und in die Dai-ichi Seimei Hall Tokio. Regelmäßig gastiert es auf Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Schwetzingen SWR Festspielen, dem Heidelberger Frühling, dem Rheingau Musik Festival, dem Mosel Musikfestival und dem Lucerne Festival. Die Musiker haben eine eigene Reihe im Konzertsaal Solothurn und gestalten unter dem Motto „amaryllis 3x3“ einen Zyklus in der Laeishalle Hamburg, im Lübecker Kolosseum und im Bremer Sendesaal. Im März 2018 war das Quartett innerhalb von „Streichquartett International“ im Konzerthaus Berlin zu Gast; im Januar 2019 debütierte es im großen Saal der Elbphilharmonie.

www.amaryllis-quartett.com

CHRISTIAN JOST

studierte in Köln und San Francisco und hat in den letzten 20 Jahren die zeitgenössische Musik entscheidend mitgeprägt. 2003 mit dem Siemens Förderpreis ausgezeichnet, wurden seine bisher zehn abendfüllenden Opern und eine Vielzahl sinfonischer Werk unter anderem von der Oper Zürich, den Berliner Philharmonikern und dem Konzerthausorchester Berlin, beim Grafenegg Festival und im Theater an der Wien, von der Flämischen Oper Antwerpen/Gent, der Komischen Oper Berlin, dem Taiwan Philharmonic und dem Shanghai Symphony Orchestra zur Uraufführung gebracht und zählen heute zum Repertoire europäischer Bühnen und internationaler Orchester. Immer auf der Suche nach modernen und spannenden Erzählebenen hat Christian Jost für das Musiktheater neue innovative Werke entwickelt. Stellvertretend hierfür seien die Opern „Egmont“, „Rote Laterne“, „Die arabische Nacht“, „Hamlet“ und „Reise der Hoffnung – Voyage vers L’Espoir“ genannt sowie die „Dichterliebe“, neukomponiert nach Robert Schumann und das „Nocturnal Project“ mit Michael Wolny. Seit 2015 gestaltet Christian Jost unsere Reihe „2x hören ZEITGENÖSSISCH“.

www.christianjost.de

VOR ANKÜNDIGUNG

Die nächste Ausgabe von
2XHÖREN ZEITGENÖSSISCH

04.11.2024
MONTAG

20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

CHRISTOPH SIETZEN *Schlagzeug*

CHRISTIAN JOST *Moderation*

Iannis Xenakis „Rebonds“ für Schlagzeug solo

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann · **Redaktion** Andreas Hitscher
Satz, Reinzeichnung und Herstellung Reiher Grafikdesign & Druck · Gedruckt auf Recyclingpapier
www.konzerthaus.de